Anlage:

Bürgeranfrage Manfred Kreische vom 18.04.2013 zur „Machbarkeitsstudie für die Aussichtsplattform auf dem Kalkberg“

Frage 1): Wie wurde der Beschluss umgesetzt bzw. welches sind die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie vom 28.08.2012?

Siehe Antworten auf die Fragen a) bis e)

Frage a): Warum wurden die Bewohner der umliegenden Stadtteile bisher nicht über die Ergebnisse informiert – nach nun einem halben Jahr!?

Antwort a): Die Erstellung der Machbarkeitsstudie wurde in der Ratssitzung am 20.12.2011 unter folgenden Rahmenbedingungen beschlossen:

> *„Zur weiteren Attraktivierung des Kalkbergs für die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Stadtteile wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept für die Realisierung einer Aussichtsplattform in geeigneter Lage und mit gesonderter Zuwegung als ergänzende Nutzung zur Hubschrauberbetriebsstation auf dem Kalkberg zu entwickeln und Finanzierungsmöglichkeiten darzustellen.“*

Zu finden im Beschlusstext der Ratssitzung vom 20.12.2011 hinter dem Beschluss 10 auf Seite 5 oder im Ratsinformationssystem der Stadt Köln unter:

http://ratsinformation.stadt-koeln.de/vo0050.asp?__kvonr=30577&voselect=6136

Nach Erstellung der Machbarkeitsstudie durch ein externes Landschaftsarchitekturbüro erfolgte die verwaltungsinterne Abstimmung sowie eine Prüfung der möglichen Finanzierung. Zurzeit wird eine Mitteilung für die beteiligten politischen Gremien erarbeitet. Die Machbarkeitsstudie wird auf der Internetseite der Stadt Köln eingestellt.

Die Bewohner der umliegenden Stadtteile wurden über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie im Rahmen der Stadtteilkonferenz Buchforst am 25.04.2013 informiert. Dort berichtete Herr Stadtdirektor Kahlen wie folgt:

> *„Die Errichtung einer Aussichtsplattform kostet 600.000 €. Sie kann auf Grund der schwierigen Finanzlage nicht realisiert werden.“*

Zu finden im Protokoll der Stadtteilkonferenz Buchforst vom 25.04.2013, hier: TOP8 „Rettungshubschrauberstation auf dem Kalkberg“.

Frage b): Wieso gibt es noch keine Mitteilung der zuständigen Verwaltung mit Vorlage der Unterlagen von Lill + Sparla an die BV Kalk?

Antwort b): Eine Mitteilung, in der auch die Bezirksvertretung Kalk eingebunden wird, ist in der Vorbereitung.

Frage c): Zu welchen Ergebnissen kommt die Machbarkeitsstudie bezüglich Zuwegung und Finanzierungsmöglichkeiten?

Antwort c): Ziel der Machbarkeitsstudie war die Prüfung einer Erschließung des Kalkberges für die Erholungsnutzung und die Errichtung einer Aussichtsplattform. In verschiedenen Varianten wurden Konzepte mit unterschiedlich starker Begehbarkeit des Geländes geprüft und

mit den notwendigen Sicherheitsvorgaben aus dem Betrieb der Rettungshubschrauberstation abgeglichen. In dem Konzeptvorschlag wird eine Variante vorgestellt, die unter gegebenen Bedingungen eine öffentliche Zugängigkeit des Geländes ermöglicht.

Frage d): Welche konkreten Auswirkungen hat die Studie auf die Planungen der Hubschrauberbetriebsstation?

Antwort d): Die in der Machbarkeitsstudie dargestellte Variante hat keine Auswirkung auf die Planung der Rettungshubschrauberstation. Eine Planungsbedingung der Machbarkeitsstudie war die Unbedenklichkeit für die bereits erteilte luftrechtliche Genehmigung der Rettungshubschrauberstation. Dies ist berücksichtigt worden.

Frage e): Wie werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie für die Konzeption der „Rechtsrheinischen Perspektiven“ (Verwaltungsvorlage wurde schon länger angekündigt!) berücksichtigt bzw. finden darin Eingang?

Antwort e): Die Resultate der Machbarkeitsstudie werden mit den Resultaten des Regionale 2010-Projektes „Rechtsrheinische Perspektiven“ abgeglichen und in das in Aufstellung befindliche „Städtebauliche Handlungsprogramm Rechtsrheinisches Köln“ integriert.